

AK Wirtschaftspolitik vom 3. Mai 2011

Ergebnisprotokoll

TeilnehmerInnen: 18

Moderation: Karim Ismail

Protokoll: Dieter Schöffmann

1 Aktuelles

Es werden zwei Themen kurz andiskutiert:

1. Finanztransaktionssteuer: Nach kurzer Diskussion verständigen wir uns darauf, dass dieses Thema bei einem der nächsten Treffen Schwerpunktthema sein sollte.
2. Rückstufung der USA durch Ratingagenturen: Dieses Thema soll beim nächsten Treffen im Zusammenhang mit dem Schwerpunktthema „Globale (Wirtschafts-)Kräfteverschiebung“ wieder aufgegriffen werden.

2 Planung Schwerpunktthema für die Juni-Sitzung

Thema / Leitfragen: „Globale (Wirtschafts-)Kräfteverschiebung“ und Bedeutung der „BRICS-Staaten“ (Brasilien, Russland, Indien, China, Südafrika) als aufstrebende Ökonomien.

Weitere Themenaspekte: Wie ist es zu den Staatsverschuldungen (USA, Europa ..) gekommen? Bedeutung der Kräfteverschiebungen für die Kölner Außenwirtschaftsaktivitäten (aktuelle Praxis und evtl. neue Herausforderungen).

Ergebnisziele für die Diskussion: Klärung, ob dieses Thema vom AK oder einer Projektgruppe weiter verfolgt werden soll. Klärung, inwieweit Grüne (Positionen zur) Wirtschaftspolitik die Herausforderungen globaler Kräfteverschiebungen und Entwicklung hinreichend bzw. zutreffend berücksichtigen. Klärung, inwieweit hierzu eine öffentlichkeitswirksame Aktivität (Veranstaltung, Veröffentlichung / Positionspapier) sinnvoll ist.

Vorbereitung kurzer Impulse (a 5 Min., insges. max. 15 Min.) für eine brainstormingartige Diskussion: Peter, Kai, Dieter

3 Diskussion über Debattenvorlagen der Personalentwicklungskommission

Die zwei zu diskutierenden Debattenvorlagen der Personalentwicklungskommission sind vor der April- und vor der Mai-Sitzung jeweils per E-Mail versandt worden.

Dieter skizziert die wesentlichen Leitfragen und Vorschläge aus den Debattenpapieren.

In der anschließenden Diskussion werden insbesondere folgende Überlegungen, Rückmeldungen usw. zusammengetragen, über die keine abschließende Abstimmung stattgefunden hat:

1. Debattenaspekt: Ratslistenaufstellung und Begrenzung von Mandatszeiten

- Innerparteiliche Demokratie lässt sich durch Listenaufstellung per Urwahl stärken. Innerparteiliche Demokratie lässt sich nur durch die Gestaltung der Rahmenbedingungen - als Ausfluss eines demokratischen Prozesses – gestalten nicht jedoch mit dem für Unternehmen passenden Instrumentarium der Personalentwicklung.
- „Der Antrag der Grünen Jugend war schon moderat. Ich finde eine Begrenzung absolut sinnvoll – z.B. durch ein höheres Quorum bei der Kandidatur für eine dritte Ratsperiode.“

2. Debattenaspekt: Personalentwicklung in der Breite und Tiefe

- Zu dem breiten Spektrum an Vorschlägen können die meisten DiskutantInnen wenig sagen.
- Die Diskussion zu Personalentwicklung im AK passt hier nicht hin. Das ist der Versuch, alle Aspekte in unseren AK mit einfließen zu lassen: Parteipolitik, Proporz, Gendermainstreaming „Ich habe die Erfahrung gemacht, dass man mit so vielen Aspekten immobil wird.“

3. Aspekt Arbeitsweise des AK Wirtschaftspolitik

- Im AK gibt es seit einem Jahr sehr viele neue Mitglieder mit zum Teil geringer Verweildauer also einer entsprechenden Fluktuation. Hieraus ergibt sich die Frage, wie die Arbeitsweise des AK so gestaltet werden kann, dass die Themen und Diskussionen immer spannend und relevant sind. Hierzu gehört auch die Frage, wie der AK Einfluss nehmen kann auf die Politik des Kreisverbandes.
- Bei den AK-Sitzungen fehlt manchmal die klare Aussage, was das Ziel von allem ist. Bei der Themenvielfalt geht es wohl Vielen so, dass sie häufig den Eindruck haben, dass sie dazu inhaltlich nichts beitragen können bzw. von den Themenstellungen überfordert sind. Dies macht es (einzelnen / neuen) TeilnehmerInnen schwer, sich einzubringen zu können. Die Frage ist also wichtig, wie die Leute gebunden werden, wie die Themen hierzu interessant gestaltet und schließlich wie die AK-TeilnehmerInnen hier jeweils ihre spezifischen Kompetenzen einbringen können.
- Bisher ist der AK so angelegt, dass eine breite Themenpalette diskutiert wird und dann bei spannenden Aspekten hierzu ein Projektgruppe gebildet wird. Andernfalls würde der AK so themenfokussiert, dass er für andere uninteressant wird.
- Der AK wird immer dann ganz spannend, wenn es praktisch relevant wird – wie z.B. die Veranstaltung zum Landeshaushalt. „Da spricht es mich an, da kann ich mich in Politikgestaltung einbringen.“
- Die Grüne Partei wird hinsichtlich wirtschaftspolitischer Kompetenz eher als unterbelichtet wahrgenommen. Das liegt nicht nur an der Außendarstellung, sondern auch konkret an der (mangelnden) Erarbeitung Grüner Wirtschaftsthemen und –positionen.
- Es wäre spannend, wenn zum Ende der Diskussion eines (Schwerpunkt)Themas eine Positionierung des AKs erfolgte. Dies würde der Diskussion einen klaren Abschluss geben. Diejenigen, die zu einem Thema einen Impuls geben, müssten es als ihren Auftrag verstehen, vorab schon zu überlegen, wie ein solcher sinnvoller Abschluss aussehen bzw. gefunden werden könnte.
- Der AK sollte sich in seiner Arbeit an folgenden drei Ansatzpunkten orientieren:
 - 1 Der AK in seiner Gesamtheit bildet sich selbst eine eigene Meinung zu einem Thema, und zwar durch Wissensaneignung und offener Diskussion – auch, um dieses Wissen weiter geben zu können.
 - 2 Auf allen drei Ebenen - lokal, national und global - auf Mandatsträger Einfluss nehmen – also innerparteiliche Arbeit.

- 3 Einfluss nehmen auf die öffentlich Meinung durch Artikel u.ä., die z.B. im Internetauftritt des AK oder an anderen Orten veröffentlicht werden

Bei jedem AK-Treffen sollten diese drei Aspekte jeweils bedient werden.

Ergänzung: Mit Veröffentlichungen im Internet erreichen wir nicht unbedingt Viele bzw. die Richtigen. Der AK sollte mit seinen Themen auch im öffentlichen Stadtbild sichtbar sein.

- Der AK hat in den vergangenen Monaten vielleicht den Eindruck einer „Quasselbude“ vermittelt, da wir eine Vielfalt von Themen erörtert haben und dabei eine zielorientierte Meinungsbildung und Entschließung auf der Strecke geblieben ist. Allerdings ist es auch schwierig, an einem Abend bei den meist komplexeren Themen zu einem sinnvollen Abschluss zu kommen. Hier ist dann in der Regel eine intensivere Auseinandersetzung mit der Thematik erforderlich. Wenn diese ergebnisorientierte Orientierung beim AK verstärkt werden soll, müssen wir aber auch den Mut haben, ein Thema über zwei, drei Monate bei unseren Treffen zu bearbeiten, bis es dann in ein Positionspapier, eine Veröffentlichung, eine politische Initiative usw. münden kann. In der Tat wäre es ein gutes Ergebnis, wenn der AK öfters Positionspapiere veröffentlichen würde.

3.1 Zukünftige Arbeitsweise des AK

Es herrscht Konsens darüber, dass wir zukünftig in folgender Weise arbeiten wollen:

1. Schon wenn ein Thema auf die Tagesordnung gesetzt wird, wird geklärt bzw. vorgeschlagen, inwieweit
 - a) hier die **Meinungsbildung** im Mittelpunkt steht - also eine offene, wissensvermittelnde oder -austauschende Diskussion mit dem Ziel, den Diskussionsgegenstand danach im AK bzw. bei allen TeilnehmerInnen besser zu verstehen. Dazu muss das Thema bei der überwiegenden Zahl der AK-TeilnehmerInnen auf ein entsprechendes Interesse stoßen.
 - b) hier eine **Willensbildung bzw. Positionierung** angestrebt wird – also eine Diskussion, die in einen Beschluss, ein Positionspapier o.ä. mündet. Hierzu sollte schon vorher skizziert werden, wem gegenüber mit welchen Handlungsmöglichkeiten bzw. -konsequenzen Position bezogen werden sollte.
 - c) hier eine **öffentlichkeitswirksame Aktivität zu diesem Thema** vorbereitet werden soll: Artikel, Veranstaltung, Infostand, Aktion ...

4 Projektgruppen:

4.1 Staatshaushalt

Weitere Entwicklung des Themas Landeshaushalt und Konsolidierung: Vom Landesverband wird eine Arbeitsgruppe „Haushaltssolidierung“ eingerichtet werden. Aus Köln wird u.a. Volkhard Wille hierin mitarbeiten.

Die Projektgruppe wird ihre Arbeit fortsetzen, und sich dabei auf grundlegendere Fragen fokussieren- u.a.. Aufgabenkritik bzw. was sind sinnvoll beim Staat anzusiedelnde Aufgaben; Investitionsverständnis und Bedeutung für Finanzierung bzw. Kreditaufnahme ...

Projektgruppenkontakt: Volkhard Wille, v.wille@gmx.de

4.2 Regionale Zusammenarbeit

Nach jetzigem Planungsstand wird am SA 18. Juni ein ganztägige Arbeitstagung zur regionalen kommunalen Zusammenarbeit stattfinden, zu der Grüne KommunalpolitikerInnen aus Köln und den umlie-

genden Kommunen eingeladen werden. ExpertInnen und (Grüne) KommunalpolitikerInnen aus anderen – Beispiel gebenden – (Metropol)Regionen in Deutschland werden zurzeit als ImpulsreferentInnen geworben.

Projektgruppenkontakt: Karim Ismail, karim.ismail@gruenekoeln.de

4.3 Grundeinkommen

In der Projektgruppe hat sich inzwischen mehrheitlich die Meinung herausgebildet, dass ein Grundeinkommen nicht bedingungslos sein sollte.

Die Gruppe arbeite an einer Präsentation zum Thema „Grundeinkommen unter wirtschafts- und arbeitsmarktpolitischen Gesichtspunkten“ für eine Diskussion im AK in ca. drei oder vier Monaten.

Projektgruppenkontakt: Wolfgang Schäfer, wol.sch@web.de

4.4 Neue Projektgruppen

4.4.1 Kölns Positionierung im Ranking der Städte

Es zeigen mehrere Interesse, in einer solchen Projektgruppe mitzuarbeiten. Weitere Interessierte wenden sich bitte an

Projektgruppenkontakt: Matthias Lenk, m.lenk@netcologne.de

4.4.2 Transparenz

Beschreibung zu Zielen und Inhalten der Projektgruppe von Brigitte Schmitz – nach der AK-Sitzung verfasst:

Zitat aus dem NRW-Programm zukunftsfähiges NRW:

Grüne setzen sich für mehr Transparenz bei der Haushaltsaufstellung und für eine effektive Überwachung des Haushaltsvollzugs ein

Aufgabenpakete des AK Transparenz

- Analyse: Wie transparent ist der Haushalt der Stadt Köln unter Rot-Grün?
- Vermittlung von Kenntnissen zur Wirkungs- und ergebnisorientierte Steuerung als Mittel zur Erreichung von Transparenz und effektiver Überwachung des Haushaltsvollzugs an Interessierte
- Soll-Ist-Vergleich: Verbesserungsvorschläge für Köln erarbeiten
- Ggf. später Übertragbarkeit der Lösung auf andere Kommunen/Land prüfen

Hintergrundinfo:

Seit den 90-er Jahren wird national wie international die Einführung sog. Wirkungs- und ergebnisorientierter Steuerungsmodelle empfohlen, die der Ergebnistransparenz dienen.

Im **AK Transparenz** müsste vermittelt werden, was unter wirkungs- und ergebnisorientierter Steuerung zu verstehen ist (aus verwaltungswissenschaftlicher Sicht) , wie **strategische Planung** als Kernstück des strategischen Managements und **Ausgangspunkt einer erfolgreichen ergebnis- und wirkungsorientierten Steuerung** in Verwaltungen ablaufen müsste und welche **Rolle die Politik** in diesem Prozess spielt. Die Aufgabe der strategischen Planung in der öffentlichen Verwaltung besteht darin, **den Sollzustand auf Basis der derzeitigen und zukünftigen gesellschaftlichen und gesetzlichen Ansprüche zu beschreiben sowie realisierbare und überprüfbare Ziele für das Verwaltungshandeln zu formulieren**. Wichtig ist in diesem Zusammenhang, dass der Plan keine unverbindliche Vorhersage darstellt, sondern eine **verbindliche Vorgabe**, die Ziele, Prämissen, Problemstellungen, Maßnahmen, Ressourcen, Termine, Verantwortliche und Ergebnisse beinhaltet, an der sich aber auch die Politik orientieren muss.

Zuzeit werden - verwaltungswissenschaftlich betrachtet - die strategischen Planungssysteme in der öffentlichen Verwaltung als unzureichend bewertet.

Der **AK Transparenz** könnte für Köln untersuchen:

Was ist vom neuen Steuerungsmodell bei der Stadt Köln umgesetzt (neben der Einführung des NKF, Beschluss der IM-Konferenz 2003). Ist der Haushaltsplan, sind die Ziele, Ergebnisse und Ressourcenzuordnungen wirklich transparent? Was muss ggf. noch umgesetzt werden, um Transparenz zu erreichen? Gibt es strukturierte strategische Planungen? Gibt es dazu ein passendes Berichtswesen? Wenn nein, wie müsste es für Bürger und weitere Stakeholder aussehen? Wie stark weichen die Ziele von GRÜN und ROT-GRÜN voneinander ab?

Bislang haben insgesamt sechs Personen ihr Interesse bekundet, in dieser Projektgruppe mitzuarbeiten. Angestrebt wird, bis Ende des Jahres Ergebnisse vorstellen zu können.

Die Projektgruppe wird sich jeden dritten Dienstag im Monat treffen.

Projektgruppenkontakt: Brigitte Schmitz, Brigitte.Schmitz@lvr.de

5 Themenplanung nächste(s) Treffen

Nächste AK-Sitzung **DI 7. Juni:**

- ❑ Schwerpunktthema (s.a. oben unter „Aktuelles“): „Globale (Wirtschafts-)Kräfteverschiebung“ und Bedeutung der „BRICS-Staaten“ (Brasilien, Russland, Indien, China, Südafrika) als aufstrebende Ökonomien.
- ❑ Vorschlag zur Bildung einer Öffentlichkeits- bzw. Redaktionsgruppe des AK u.a. mit folgenden Aufgaben (auch vor dem Hintergrund der beschlossenen zukünftigen Arbeitsweise des AKs - siehe im Protokoll oben unter Personalentwicklungsdebatte):
 - inhaltliche Pflege des AK-Webauftritts im Rahmen der KV-Website (<http://www.gruenekoeln.de/arbeitskreise/kreisverband/pak-wirtschaft.html>)
 - Publikation von AK-Ergebnissen an in geeigneten eigenen oder fremden Medien
 - Einrichtung einer AK Wirtschaftspolitik-Gruppe im Grünen Wurzelwerk (www.wurzelwerk.gruene.de)
 - Nachverfolgung von AK-Themen mittels webbasierter Folgediskussionen und Materialnachträgen

Juli: Bericht von der Veranstaltung Regional Kooperation und Schlussfolgerungen für die weitere Arbeit des AK hierzu | Finanztransaktionssteuer

August:

September: evtl.: Grundeinkommen (Vortrag der Projektgruppe)

Oktober:

November: evtl. Staatshaushalt (Vortrag Projektgruppe)

Dezember: evtl. Transparenz (Vortrag Projektgruppe)

5.1 Themenspeicher –

Priorisierung (A-B-C) – Vorschlag der Sprecher:

A Finanztransaktionssteuer – Aspekt: Meinungsbildung, Positionierung

A Mindestlohn – Aspekt: Meinungsbildung, Positionierung

A Praktische Ansätze zu erneuerbare Energien – evtl. mit Rainer Priggen MdL. – Aspekt: Meinungsbildung, Positionierung, Aktivität

- B Bürgerhaushalt: Ideal und Wirklichkeit in Köln / Einfluss- und Änderungsmöglichkeiten beim nächsten Durchgang; evtl. soll neue Stadtkämmerin eingeladen werden. – Aspekt: Meinungsbildung
- B Die Zukunftsfähigkeit der Sozialversicherungssysteme: Ist ein Wechsel geboten? Ist die Grüne Bürgerversicherung das Konzept der Zukunft? – Aspekt: Meinungsbildung, Positionierung
- B Kölner Einzelhandelskonzept (Wolfgang Schäfer, Dieter Schöffmann)
- B Soziale Frage verknüpft mit ökonomischen und ökologischen Fragen – Aspekt: Meinungsbildung
- C Stuttgart 21: wie wirkt sich S 21 auf den demokratischen Entwicklungsprozess von wirtschaftlichen Großprojekten aus – Aspekt: Meinungsbildung